© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nachtrag zur Phanerogamen-Flora Cylli's.

Von

Prof. A. Tomaschek

in Lemberg.

Vorgelegt in der Sitzung vom 9. Februar 1859.

Das Gebiet, aus welchem die in diesem und einem früheren Berichte (zool. bot. Ver. 1855. Abh. p. 759) enthaltenen botanischen Daten entnommen sind, umfasst den unbedeutenden Flächenraum von etwa 2 □ Meil. Es schliesst einen Theil des Santhales mit den zunächst anstossenden Bergen in sich ein. Seiner verticalen Erhebung nach, fällt es noch in die Region des belaubten Landes von der Thalfläche (die Eisenbahn hat die M. H. von 720 W. F. nach Morlot) bis etwa zur Wallnussgrenze (der höchste Punct des Talst beträgt nach Baumgartner 2635·2 W. F.). Die geognostische Unterlage ist zwar auf diesem ziemlich engen Gebiete mannigfaltig, doch sind kalkführende Gesteine vorherrschend, wodurch der Character unserer Flora bedingt wird. Besonders am Südrande der Ebene bildet *Fagus silvatica* die vorherrschende Baumart, nur die Vorberge des Bachers am nördlichen Rande sind mit Nadelwäldern geschmückt.

Von den für die Kalkgebirge bezeichnetsten Arten **) können auch hierorts als vorherrschend und am meisten hervorgehoben werden: *Sesleria coerulea* (doch nur vereinzelt), *Epipactis rubiginosa*, *Cephalanthera ensifolia*, *Anthericum ramosum* 18—6 V am Gipfel des Pecownik, *Convallaria maj.*, *C. polygonatum*, *C. multiflora*, *Tofieldia calyculata*, *Fagus silv.* *, *Aposeris foetida* *, *Leontodon Taraxacum*, *L. incanus* *, *Carduus defloratus*, *Centaurea montana*, *Buphthalmum salicifolium* *, *Globularia cordifolia* *, *Galium Cruciata* *, *Asperula odorata*, *Viburnum lantana* *, *Cynanchum vincetoxicum* *, *Prunella grandiflora* *, *Acinos alpinus* *, *Teucrium montanum* *, *Erica carnea* *, *Cornus sanguinea* *, *Rhamnus saxatilis*, *Polygala chamaebuxus* *, *Corydalis bulbosa*, *Astragalus glycyphyllos*, *Anemone hepatica* (*grandiflora*) *, *Aquilegia*

*) Die mit Stern bezeichneten Arten sind am meisten verbreitet und gesellig. — Die Zeichen bedeuten: > Anfang des Blühens, V Blüthenfülle, < Abnahme der blühenden Individuen. Die Ziffern bedeuten Tag und Monat.

**) Dr. Unger's; Flora 1836 S. 172.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

*atrata**, *Rubus saxatilis*, *Cotoneaster vulgaris*, *Amelanchier vulgaris*, *Larix europaea* (Laisberg), *Daphne mezereum*, *Prenanthes purpurea*, *Bellidiastrum Michelii*, *Lonicera alpigena*, *Primula auricula*, *Vinca minor**, *Gentiana ciliata*, *G. asclepiadea**, *Veronica urticaefolia*, *Anthyllis vulneraria**, *Sedum dasyphyllum*, *S. album*, *Crataegus monogyna*, *Orobus luteus*, *O. vernus**, *Asperula cynanchica*, *Cyclamen europaeum*, *Teucrium chamaedrys*, *Scilla bifolia**, *Staphilaea pinnata**).

Als südliche oder südwestliche Fremdlinge unserer Flora können hervorgehoben werden: *Tamus communis* Krain (ein zweites Exemplar an dem S.-seitigen Gipfel des Schlossberges 27—5 V 1856), *Aremonia agrimonioides* (Krain, Südtirol) an der S.-Seite des Pecownik sehr zerstreut: *Genista radiata* Scop. (Krain an dem Berge Krim, Kervarz in der Wochein und bei Pölland in Unterkrain) an der Spitze des Pecownik und im Pachner Gebirge; *Lathyrus Nissolia* Krain, hier im Gerölle der San in einzelnen Exemplaren; *Scrophularia canina et Hoppei* Krain, Litorale (sandige Stellen an der San); *Scopolina atropoides*.

Beachtungswerth ist auch das Eindringen nördlicher Fremdlinge in unser Gebiet, besonders an den Bergäckern und im Santhale, z. B.: *Scleranthus annuus*, *Agrostemma Githago*, *Saponaria off.* an der San häufig, nicht oder selten im Gebirge, übrigens noch am Isonzo, Küstenland; Görz; *Anchusa off.*, *Cynoglossum off.* (vereinzelt am Wege nach Tüffer), *Cerinthe minor* (auch an den Bergen), *Verbena off.*, *Veronica agrestis*, *chamaedrys* (scheint hier ganz einheimisch an allen Bergen), *V. hederaefolia*, *Linaria vulgaris*, *Vicia cracca*, *V. sepium*, *Lathyrus pratensis* (recht häufig), *Papaver Rhoeas* (minder verbreitet), *Centaurea cyanus* (ebenso), *Brasica campestris* *Sinapis arvensis*, *Raphanus Raphanistrum*, *Sherardia arvensis*, *Convolvulus arvensis*, *C. sepium*, *Trifolium agrarium*, *T. arvense*, *Alyssum calycinum* (selten), *Thlaspi bursa pastoris*, *Thlaspi arvense* (nur an einem Acker bislang beobachtet), *Fumaria off.* (an Aeckern des Nicolaiberges einzeln), *Erodium cicutarium* (ebenso), *Solanum nigrum*, *Hyoscyamus niger* (nur an wenigen Stellen, z. B. an Schutt innerhalb der Stadt), *Nepeta cataria* (ebenda noch seltener), *Malva rotundifolia* (ebenda doch häufiger), *M. sylvestris* (häufig), *Potentilla anserina* (nur ein Exemplar blühend gefunden 4—7 >, am Wege nach Tüffer meist blüthenlose Exemplare an Wegrändern; vielleicht in manchen Jahren häufiger blühend), *Cerastium arvense* (nur anf Feldern um Sachsenfeld), *Car-*

---

*) Es könnte dieses Verzeichniss um ein Bedeutendes vermehrt werden, doch halte ich mich an Unger's Verzeichniss, das auch hier seine Bestätigung findet, nur *Corydalis bulbosa* ist hier von *C. cava* in verschiedenen Farbentönen auf Kalkboden verdrängt. Erstere Art gehört überhaupt dem mehr sandigen Waldboden um Lemberg, und ist sehr verbreitet um Olmüz in der Ebene, im Cometauer Wald, am Waldrande; auch *Asperula cynanchica* könnte als Sandpflanze genannt werden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

daria Draba (nur einzelne Exemplare in Lehndorf), *Geum urbanum* (vereinzelnt), *Coronilla varia* (ebenso), *Chenopodium Bonus-Henricus* (in Lehndorf), *Scutellaria gallericulata* (in der Nähe der Eisenbahn wenige Exemplare), hingegen konnten *Fraxinus elatior*, *Pulsatilla pratensis*, *Sisymbrium Sophia Asperugo procumbens*, *Dianthus Carthusianorum* etc. nicht aufgefunden werden.

Wegen Farbenänderung der Blumenkrone können noch bemerkt werden: *Orobus tuberosus fl. albo* 28—4 (Nicolaiberg selten), *Aquilegia vulgaris alba*, *Orobanche cruenta pallida*, *Salvia pratensis rosea* 31—5, *Veronica Chamaedris rosea* 26—4, *Ajuga reptans rosea*, *Viola collina alba* 9—4, *Vinca minor rosea* 26—4, *Pulmonaria off. alba* 23—2 (selten), *Viola odorata alba* 23—2, *Mellitis mellisophyllum album* selten, *Orchis morio rosea et alba*, *Corydalis cava alba*.

Im Nachfolgenden will ich versuchen, durch Einzelnschilderungen ein Bild der Verbreitung der in den Verzeichnissen angeführtnen Arten zu entwerfen, weil ich der Ueberzeugung bin, dass die Mischung der Arten, der Grad der Geselligkeit in den verschiedenen Florengebieten höchst ungleich, mehr noch als die Angabe der aufgefundenen Arten, die Vegetationsverhältnisse characterisiren.

Unter den geselligen Arten können insbesondere in unserem Gebiete namhaft gemacht werden: *Erica carnea* L. weite Strecken sowohl offener als bewaldeter Berge überkleidend, während *Calluna vulgaris* seltener vorkömmt und dem Nadelholze folgt, (Nicolaiberg), *Cytisus sagitalis* (mehrere Bergabhänge beinahe ausschliesslich beherrschend), *Chrysanthemum leucanthemum* (Rückseite des Schlossberges), *Lithospermum atropurpureum* (kleinere Strecken).

Im Allgemeinen muss bemerkt werden, dass bei übrigens grossem Blüthenreichthum nur wenige Arten stellenweise ausschliesslich den Boden beherrschen, wenn auch eine erhebliche Anzahl in ungewöhnlicher Menge allmein verbreitet sind, z. B. *Arum maculatum*, *Mellitis mellisophyllum*, *Scilla bifolia*, *Viola suavis*, *collina*, *sylvestris*, *mirabilis*, *Crocus vernus*, *Leucojum vernum* (Ebene), *Helleborus viridis*, *Galium Cruciata*, *Ranunculus lanuginosus*, *Polygala chamaebuxus*, *Vaccinium myrtillus*, *Orchis morio*, *Lychnis diurna*, *Petasites off.*, *Genista germanica*, *scariosa*, *Veronica chamaedris*, *Ornithogalum pyrenaicum*, *Symphitum tuberosum*, *Silene nutans*, *Cinanchum vincetoxicum*, *Calamintha alpina*, *Euphorbia carniolica*, *Trifolium rubens*, *Physalis Alkekengi*, *Corydalis cava*.

Andere Arten, z. B.: *Anemone ranunculoides* in manchen Gegenden, z. B. in den Hainen in der Umgebung von Olmüz in ungeheuerer Menge, *Gnaphalium dioicum* sind hier nur an wenigen Standorten oder vereinzelnt anzutreffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Eine übereinstimmende Verbreitung zeigen auch hier, wie in allen von mir bis jetzt beobachteten Gegenden: *Habenaria viridis, Asarum europaeum, Cardamine trifoliata, Aposeris foetida* (Görz, Lemberg), welche nämlich in weit abstehenden Individuen den Waldboden beherrschen.

A. Die Ebene.

Das Santhal hat noch jetzt einen grossen Theil uncultivirtes Land, insbesondere am nordwestlichen Rande, an welchem sich zerstreut stehende Eichen *Q. pedunculata* und spärlich wirres Gestrippe ausbreiten von *Berberis vulgaris, Prunus spinosa, Crataegus oxyacantha*, zwischen welchen Gesellschaften von *Euphorbia angulata, E. platyphyllos* u. *stricta* sich ausbreiten, deren stäte Begleiter *Cerinthe minor, Ranunculus flammula* ausmachen. Von der Beschaffenheit dieses in seiner ursprünglichen Natürlichkeit gebliebenen Theiles der Ebene lässt sich zwar kein Schluss auf das ursprüngliche Aussehen der gesammten Ebene machen, da die Cultur gerade die fruchtbarsten Strecken in Anspruch nahm, vielmehr scheinen die hie und da zwischen den Aeckern gebliebenen natürlichen Zäune dafür zu sprechen, dass auch hier Haine aus verschiedenem Laubholz geherrscht haben mögen. Diess erscheint um so wahrscheinlicher, wenn man die Flora dieser Zäune ins Auge fasst, wobei zunächst eine merkwürdige Uebereinstimmung derselben mit der Flora der Schluchten und dunkeln Waldstellen des Gebirges auffällt. Ich will demgemäss zunächst die Flora dieser Gebüsche mit denen der Waldschluchten zusammenstellen.

Zäune der Ebene: *Arum maculatum** 2—4 >, *Pulmonaria off.* 7—3 V, *Ficaria ranunculoides** 2—4 >, *Anemone nemorosa** 2—4 >, *Allium ursinum** 7—5 V, *Anemone ranunculoides **, *Aristolochia Clematidis, Valleriana dioica**, *V. officinalis **, *Corydalis solida* 31—3 >, *Petasites off.*

Bergschluchten: *Petasites albus* 6 — 3 > , *P. officinalis* 1 — 3 > 4—4 V, *Tussilago farfara* 6 — 3 V (mit ausnahmsweise gestreckter Achse), *Arum maculatum **, *Mercurialis perennis** 9—4 >, *Scopolina atropoides* 9—4>, *Cardamine trifolia* 13—4, *Scrophularia vernalis* 13—4, *Euphorbia carniolica, E. amygdaloides, E. dulcis**, *Valeriana tripteris* 19—4 V, *Allium ursinum** 30—4 >, *Impatiens noli tangere** 23—6, *Paris quadrifolia** 15—6 V, *Milium effusum* 17—5, *Tamus com.* 1855, *Lathraea squammaria **, *Lychnis dioica* 27—5 >, *Arabis Halleri* 27—5, *Veronica urticaefolia* 29—5, *Doronicum austriacum* 28 — 5 >, *Digitalis grandiflora, Stachys sylvatica**, *Lunaria biennis, Spiraea Aruncus* (sehr häufig), *Scilla bifolia **, *Viola sylvestris **, *Hedera helix** (jedoch nicht blühend), *Adoxa moschattellina* (an dunkeln Waldstellen), *Oxalis acetosella**, *Corydalis solida, C. cava.*

Die an beiden Standorten mit Sternchen markirten Arten gehören zur Hainflora der Ebenen nördlicher Gegenden, wie sie z. B. in den Auen der Marchebene (Griegauer, Kometauer, Hradischer Wald) oder in der sogenannten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Au bei Pressburg, hier besonders *Scilla bif.* mit *Lathraea squammaria* und *Allium ursinum* in seltener Blüthenfülle, oft sogar einzelne Arten davon ausschliesslich den ebenen Waldboden beherrschen. Letzteres ist z. B. bei Olmüz *Chrysosplenium alternifolium* oder an anderen Stellen *Impatiens noli tangere, Oxalis acetosella.*

Auf Wiesen der Ebene wurde im Jahre 1856 folgender Gang der Entwicklung beobachtet.

Es konnten insbesondere drei Entwicklungsperioden unterschieden werden (bis August):

I. Vor der Entwicklung des Grases.

II. Mit dem Eintritte der Blüthe von *Cardamine pratensis, Ranunculus acris,* 15. April beginnt zugleich die Entfaltung der Gräser, sie dauert bis zum Eintritte der Blüthe von *Lysimachia numularia* 20—6.

III. Die dritte Periode begann mit *Pimpinella magna* und ist ausgezeichnet durch das Auftreten der *Syngenesisten*, *Umbelliferen* und *Papilionaceen* in der Ueberzahl.

Die Gräser haben nunmehr bereits die Fruchtreife erlangt, ebenso *Rhinanthus minor* et *major*, auch scheinen viele Arten nicht mehr zum zweitenmale wiederzublühen, wie es mit andern der Fall ist. Die Mahd fällt (vom 10. bis 20. Juni) gerade zwischen der zweiten und dritten Periode und es ist die Wahl der Zeit für dieselbe, wie sie hier gebräuchlich, sehr natürlich und der Entwicklung der Wiesen günstig, wenn gleich vielleicht durch diese Verspätung die Qualität des Heues leiden mag, was ich Oeconomen zur Entscheidung überlasse.

Eine ungemähte Wiese zeigte am 17. Juli jene Beschaffenheit welche die gemähten nach ihrer Mahd annahmen.

Ihr Zustand war folgender: *Rhinanthus minor* †*), *Pimpinella magna* V, *Centaurea jacea* F. >, *Betonica off.* V, *Trifolium pratense* F. <, *Rumex opositifolius, R. crispus* †, *Tragopogon pratense* F. <, *Briza media* †, *Polygala vulgaris* V, *Euphrasia pratensis* V, *Thymus serpyllum* V, *Plantago media* V, *Pastinaca sativa* V, *Trifolium repens* V, *Daucus Carotta* V

Im Allgemeinen kamen folgende Arten an den Wiesen zur Blüthe.

a) Vorperiode: *Galanthus nivalis* 27 — 2 V, *Anemone nemorosa* 22—3 >, *Leucojum vernum* 24—3 >, *Crocus vernus* 26—3 V.

---

*) † bedeutet die Pflanze ist bereits vertrocknet und im Ausstreuen des Samens begriffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

b) Periode der Gräser: *Cardamine pratensis* 10—4 >, *Ajuga reptans* 16—4, *Ranunculus acris* 15—4 >, *Caltha palustris* 15—4, *Barbarea vulgaris* 23—4, *Alopecurus pratensis* 24—4 >, *Chrysanthemum leucanthemum* 24—4 >, *Carex vulpina* 24—4 V, *Salvia pratensis* 24—4 >, *Veronica serpillifolia* 30—4 V, *Tragopogon pratense* 1—5 >, *Crepis biennis* 1—5 >, *Rumex acetosa* 5—5 >, *Euphorbia verrucosa* 7—5 V, *Leucojum aestivum* 7—5 >, *Carex vesicaria* 7—5 <, *C. palludosa* 7—5 V, *C. riparia* V; *ornithopoda* 8—5 ∧, *Eriophorum latifolium* 9—5 V, *Bromus secalinus* 10—5 und mehrere andere Gräser, *Rumex oppositifolius* 14—5 >, *Onobrychis sativa* 14—5, *Lychnis flos cuculi* 18—5 (wenig verbreitet) *Carum carvi* 18—5, *Campanula patula* 18—5 V, *Orobanche rapum* 18—5 > (an manchen Wiesen in überraschendem Farbenspiele sehr verbreitet), *Anthyllis vulneraria* 20—5 V, *Rhinanthus minor et R. major* 20—5 V (in grosser Menge), *Orchis coryophora* 22—5 >, *O. latifolia* 22—5 >, *Bromus sec.* 23—5 V (mit mehreren andern Gräsern), *Spiraea filipendula* >, *Heracleum Sphondylium* 31—5 >, *Ornithogalum pyrenaicum*, *O. umbellatum*, *Tragopogon prat.*, *Crepis biennis* (erreichen die Fruchtreife) 10—6, *Cynosurus cristatus* 1—6 >, *Medicago falcata*, *M. sativa* 3—6 >, *Salvia prat.* u. *Bromus secalinus* (erreichen die Fruchtreife) 8—6, dann *Rhinanthus minor* 6—5 —, *Galium verum* 6—5 >, *Betonica off.* 6—5 >, *Daucus carotta* 6—5 V, *Lysimachia nummularia* 10—6.

Anfangs Juni standen übrigens die meisten Gräser in der Blüthenfülle, z. B.: *Avena pratensis*, *Glyceria distans*, *Festuca elatior*, *Holcus mollis*, *Alopecurus pratensis* nnd erreichten allgemein die Fruchtreife bis 20. Juni.

Auf gemähten Wiesen erschienen wieder: *Pimpinella magna* 6—7 >, *Crepis biennis*, *Pastinaca sativa*, *Hippochoeris radiata*, *Leontodon hastile*, *L. autumnale*, *Tragopogon pratensis*, *Plantago media*, *Euphrasia off.*, *Medicago sativa*, *Onobrychis sativa* 27—7 >. Die Wiesen erreichten zum zweitenmale dieselbe Ueppigkeit wie vor der Mahd.

Ueberdiess wurden an Gräben und Rinnsalen beobachtet: *Gratiola offic.* 9—6 >, *Galium uliginosum*, *Achillea ptarmica* (selten), *Alisma plant.*, *Typha lat.*, *Valeriana off.*, *Scrophularia Erharti* 1—7 >, *Juncus effusus*, *Heleocharis palustris*, *Scripus maximus*, *Veronica scutellata*, *V. Anagallis*, *V. Beccabunga*, *Iris pseudacorus*, *Lathyrus sylvestris*, *Solanum dulcamara*.

Auf Aeckern sind zu nennen: *Campanula Speculum*, *Cardamine hirsuta*, *Myosotis stricta*, *M. sparsiflora*, *Amaranthus ascendens*, *Anthirhinum Orontium*, *Linaria minor*, *Thlaspi perfoliatum*.

Auf Schutt: *Iberis umbellata*, *Datura stramonium*, *Lolium temulentum* *Anagallis coerulea*, *Xanthium Strumarium*, *Scorzonera rosea*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

B. Das Gebirge.

Es würde zu weit führen, die Flora der Bergabhänge und Berggipfel einzeln zu schildern, doch würden mich meine, zum Zwecke der phänologischen Beobachtungen gemachten Aufzeichnungen in den Stand setzen, auf einer genaueren Karte der nächsten Umgebung die einzelnen Vorkommnisse einzutragen, da ich mir überall hervorragende Standorte mit Buchstaben bezeichnete, um die daselbst wachsenden Arten genauer zu verzeichnen. So möge wenigstens die Flora des Schlossberges hier näher detaillirt werden.

Am Gipfel fanden sich: *Hedera helix* an den Burgruinen, *Tamus communis*, ein Exemplar *Adoxa moschatellina* zwischen den Mauern, *Arum maculatum, Cephalanthera pallens, C. ensifolia, Mespillus germanica, Arabis alpina, crispata* Willd., *Rhamnus saxatilis, Evonymus verrucosus, Viola collina, V. odorata, V. suavis, Geum urbanum, Hippochaeris maculata, Erica carnea. Asperula odorata, Lilium martagon, Mercurialis perennis, Hepatica grandiflora* an den Felsen und Ruinen, *Polypodium vulgare, Polystichum Filix mas. P. cristatum, Aspidium Lonchitis, Asplenium Ruta muraria* L., *Scolopendrium officinarum, Pteris aquilina* L., *Blechnum spicant, Asplenium Trichomanes, Lycopodium clavatum, Cystopteris fragilis, α lolulato-dentata, pinatipartita, angulata, Saxifraga cuneifolia.*

Auf den Abhängen: *Stellaria holostea, Fragaria elatior, Trifolium rubens, montanum, O. militaris, Lathyrus sylvestris, Lychnis viscaria, Melilotus alba, Dorycnium herbaceum, Geranium Robertianum, Saxifraga cuneifolia, Lactuca scariola, Alnus viridis, Campanula persicifolia, Dianthus barbatus, D. deltoides, Salvia verticillata, Silene nutans, Galium aristatum, Ranunculus lanuginosus, Orchis pallens, Eupatorium canabinum, Cytisus hirsutus, C. nigricans, Buphthalmum salicifolium, Teucrium chamaedrys, Rubus caesius, Leontodon incanus, Arabis Halleri, Scilla bifolia, Picris crepoides.*

Im Jahre 1855 kamen folgende Frühlingspflanzen schon im Herste zum Blühen: *Viola odorata* 9—11, *Fragaria collina* F. R. 10—11 blühend 14—11, *Vinca minor* 10—11 >, *Erica carnea* 10—11, *Viola canina Arabis alpina, Saxifraga cuneifolia* 17—11, *Polygala chamaebuxus* 17—11.

Es überwinterten in blühendem Zustande: *Veronica agrestis, Alsine minor* L., *Thlaspi bursa pastoris, Lamium purpureum, Senecio vulgaris, Campanula speculum, Euphorbia helioscopia.*

Im Jahre 1856 wurden neu aufgefunden: *Cynosurus echinatus* L. 1—6 > an Wiesen beim Felsen Jungfernsprung in dem Thaleinschnitte rechts von der Strasse, *Carex digitata, C. paludosa, C. riparia* Ebene, *C. strigosa*, Nicolaiberg, *Hierochloa australis* 1—4 > Pecownik, *Allium fallax* Bergabhänge auf der Strasse nach Tüffer, *Crocus grandiflorus* Gay 8—4 unter dem Josephs-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

berge bei der Mühle, *Orchis sambucina* L., *O. incarnata* Wild. V mit *O. viridis* Lw. 18—5 auf der Höhe des Talst am Abhange gegen Pecownik, *Glechoma hirsuta* W. K., *Petasites niveus* Baumg. Schlucht hinter dem Pecownik, *Solanum humile* Bernh. an Häuserrändern der Stadt, *Anagallis caerulea* Schreb., *Aquilegia atrata* Koch. südwestliche Seite des Pecownik, *Lepidium sativum* var. *crispum* auf Schutt 12—6, *Cytisus radiatus* Koch 18—6 < am Gipfel des Pecownik, *Corydalis solida* Ebene und Nicolaiberg, *Dianthus deltoides* Schlossberg, *Lathyrus Aphaca* L. bei der Kapuzinerbrücke, *Orobus luteus, O. vernus, O. niger, O. tuberosus* alle Arten sehr verbreitet, *Astragalus cicer* Gewölbe der San, *Anethum graveolens*, *Hesperis matronalis* am Fusse des Josephsberges, *Trif. pallens* Schreb., *Viola alba* Beer, *Helleborus dumetorum* W. K. 9—4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Tomaschek Antonín

Artikel/Article: Nachtrag zur Phanerogamen-Flora CilliÂ’s. 35-42